



Dipl.-Ing. Harald Preuner

Schloss Mirabell  
Postfach 63  
5024 Salzburg

Tel. +43 662 8072 2280  
Fax +43 662 8072 2279  
bgmstv.preuner@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von  
Regina Fink  
Tel. +43 662 8072 2280

An den  
Österreichischen Berufsverband  
der Sozialen Arbeit  
zH Herrn Vorsitzenden Mag. Alois Pölzl  
zH Herrn Kassier Paul Weidinger  
zH Herrn Schriftführer Mag. (FH) Michael Hanl

EMAIL: [salzburg@sozialarbeit.at](mailto:salzburg@sozialarbeit.at)

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)  
90/02/20123/2016/040

13.12.2016

Betreff

**Situation Südtirolerplatz - Offener Brief vom 20.11.2016**

Sehr geehrte Herren!

Nachdem der mit 20.11.2016 datierte offene Brief in punkto Situation am Südtirolerplatz erst am 7.12.2016 bei mir eingegangen ist, erhalte ich erst jetzt Gelegenheit darauf zu antworten.

Ich möchte gleich vorweg einer romantisierenden Darstellung entgegentreten, die manchen Interventionen, welche die Entfernung der Bänke monieren, zu Grunde liegen dürfte. Die von Ihnen ins Treffen geführten „müden, bepackten, mobilitätsbeeinträchtigten ... Menschen“, welche vermeintlich die Bänke am Bahnhof benutzen, hat es in der Praxis seit dem Zeitpunkt nicht mehr gegeben, seit dem diese Sitzgelegenheiten von Problemgruppen verschiedenster Provenienz in Beschlag genommen wurden und solcherart zum Ausgangspunkt für Ärgernisse jeglicher Art geworden sind. Wer von diesen „müden, bepackten etc. Menschen“ würde sich wirklich freiwillig auf diese Bänke setzen?

Ein weiterer Mythos sollte angesprochen werden: Sie reden immer von sozialen Problemen, denen - so die verbreitete Kunde - mit sozialen Maßnahmen begegnet werden müsste. In Wirklichkeit handelt es sich hier um Ordnungswidrigkeiten (in der gelinderen Form) oder strafrechtlich relevante Tatbestände (in der extremeren Form), denen entsprechend begegnet werden muss. Kein Mensch käme etwa auf die Idee, bei Diebstählen, Raub, Einbrüchen etc. - auch wenn diese soziale Ursprünge haben sollten - davon zu schwafeln, dass auf rechtsdurchsetzende Maßnahmen verzichtet werden sollte und stattdessen (ausschließlich) soziale Maßnahmen gesetzt werden sollten.

Und damit bin ich beim dritten Punkt meiner Ausführungen: Meinem Ressort obliegen die Agenden der Wahrnehmung der öffentlichen Ordnung. Diese bin ich auch gewillt wahrzunehmen. Diesbezügliche Kritik nehme ich gerne zur Kenntnis. Wenn Sie der Meinung sind, dass ergänzend soziale Maßnahmen zu ergreifen sind, deren Erfolg ich mir im Detail gerne anschauen werde, dann lade ich Sie ein, sich zu deren Koordinierung und Umsetzung an die zuständige Bürgermeister-Stellvertreterin Mag. Anja Hagenauer zu wenden. Diese ist dafür im Gegensatz zu mir ressortzuständig.

Mit freundlichen Grüßen  
Dipl.-Ing. Harald Preuner

Elektronisch beurkundet



Dieses Dokument wurde amtssigniert.  
Informationen zur Prüfung der elektronischen  
Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter:  
<https://www.stadt-salzburg.at/amtssignatur>